

172
Warhafftige Neue
Zeitung.

Von etlichen

Zauberischen Weiz-

bern / so man diß 1617. vnd

1618. Jahrs / zu Haimburgk in De-

sterreich / auff der Bngerischen Grenz

verbrennet hat / was sie vor grossen

schaden / an Menschen vnd Vieh be-

gangen haben: Deßgleichen auch an

Wein vnd Korn / vnd andern Früch-

ten / werd ihz in diesem Gesang be-

richt werden: Im thon / Da

Jesus an dem Creuze

stundt.

Dabey ein schöner Morgensegen /

Im thon:

Wie schön leuchtet der Morgen-

stern / 2c.

Erstlich Gedruckt zu Wien

Gregor Gelhaar, Anno 1618.

1.
Hort zu ihr Christe allzugleich / ihr seid
jung Alt Arm oder Reich / wovon
ich euch will singen / von erschreckli-
chen Thaten auch / gar vnerhörten dingen.

2
Es ligt ein Statt in Oesterreich / auff
der Bngerischen grenzen zugleich / Naim-
burg heist sie mit namen / daselb es gar viel
Zauberin hat / ins Gefängnuß sie einkamen.

3.
Da wurden sie Peinlich gefragt / da ha-
ben sie gar bald gesagt / was sie haben getri-
ben / wie sie viel Menschen vnd auch Viech /
vom Leben auffgerieben.

4.
Erstlich bekentens also frey / wie sie durch
ihre Zauberen / grosse Wetter haben gema-
chet / das es Bäum / Häuser vnd Gebäu-
wegriffe daß es krachet.

5.
Auch thetens noch mehr zeigen an / wie
Wetter gemachet han / daß Wein vnd
Korn erschlagen / auff etliche meilen weit
breit / ist war wie ich euch sage.

6.
Auch habens durch Ihr Teuffelst

ehen grosse Reiffe / das Wein vnnnd Korn
verderbet hat / die Bäumfrücht auch deß
gleichen.

7.

Auch haben sie in mancher grenz / gezaubert
daß die Pestilenz / hat eingerissen sehre /
daß viel tausent Menschen gestorben sind /
im Land da hin vnd here.

8.

Ein jede die dem Teuffel sich / ergibt die
muß alßbald erstlich / dem Teuffel sich ver-
schweren / daß sie woll Gott im Himmel feint
sein / dem ganzen Himlischen heere.

9.

Ein jede muß mit ihrem Blut / dem Teufel
sich verschreiben gut / welche nicht schreib-
ben kane / der fahrt der Teuffel ihre Hand /
daß sie schreibet fortane.

10.

Vnd wan sie solches verichtet han / alsdan
nötet sie der Teuffel schon / müssen alles ü-
bels stiften / alles was sie nur gedenccken kön-
nen / an Menschen vnd an Viehe.

11) Auch haben sie befehen thon / daß man-
che ihren engnen Mann / hat vmbgebracht
so eben / deßgleichen auch ihr eignes Vieh /
ihre Kinder darneben.

12.

Es ist zuerbgrmen zumal / drehundert

Sechßwochenkinder an der zal / han sie ermordt vermessen / also jämmerlich hingericht / vnd darnach erst gefressen.

13.

Darnach die beine von Kinderlein / machen darauß Pulffer vnrein / streuens den Leuten an die Strassen / vnd wer darüber gehen thut / muß verkrummen dermassen.

14.

Das marek in Beinen nehmens raus / machen vergiffte Salben darauß / thun die Leuth mit anstreichen / dz sie auch verkrummen müssen / außdorren auch dergleichen.

15.

Auch haben sie noch mehr bekent / daß sie viel tausent stueck Vieh am end / haben vmbbracht dergleichen / sie haben doch gar nichts verschont / bey Armen vnd bey Reichen.

16.

Auch haben sie noch weiter tracht / haben viel tausend Maß gemacht / auff Acker vnd Weingärten / haben viel Wein vnd Traid verderbt / ein grosser schad es es warde.

17.

Auch haben sie noch mehr bekent / wie sie In die Statt Wien behendt / drey Meubt Flöh zaubert eben / dz ist 45. Scheffel zwar / vnd noch wol mehr darneben.

Damit ich aber kom zum End / man hat
ihz schon bey 80. verbrent / ligen noch viel
gefangen / die werden also mit der zeit / ihren
Lohn auch empfangen.

Die Wirthin zum weissen Kößlein / die
hat auch thun bekennen fein / was sie auch
hat begangen / wie sie auch Kröthen Kräiß
vnd Rahn / stätigs hatt auffgefangen.

Darnach wans Gäst bekommen hat / hat
sie ihns bratten an der stat / für Vögel / Hün-
ner vnd Tauben / darnach die Rauppen auff
den beimen / thet sie auch offte zamklaubten.

Vnd bracht sie also heim zu hauß / bezau-
berts auch mit grossen grauß / gabs den Bes-
ten für kleine Fische / vnd noch anders vns
zifer mehzt / trugs den Leutten zu Tische.

Darumb ihz Christen in gemein / last
euch diß eine Warnung sein / hütet euch
vor dem Teuffel / so werdet Ihz alle selig
werden / daran ist gar kein zweiffel.

23. Wir werden eingehen bereit / zu der E-
wigen Seligkeit / das helff vns allensamen /
Gott Vatter Sohn Heyliger Geist / durch

Ein schön new Geistlich Lied.

LS geht daher deß Tages Liecht / O
Herz wach auff / vergiß ja nicht / zu
loben Gott den Herren: Darumb dz
er dich diese Nacht / durch seiner Engel schuß
bewacht / weit über dein begehren. Er hat/
kein rath / nicht thun sparen / zu bewahren /
dich für schaden / solches auß lauter genaden.

Ich danck dir **GOTT** im höchsten
Thron / durch Jesum Christum deine Sohn /
vnsern Mittlern vñnd Herren: Daß du
mich hast in dieser Nacht / fürs Teuffels list
vñnd grosser macht / gnädiglich thun bewa:
ren. Billich / preist dich / mein Gemüte /
für dein Güte vñnd Wolthaten / dadurch du
mir hast gerathen.

O Gott vñnd Herz mein Weib vñnd
Kind / Leib / Seel / Ehr / Gut vñnd Hausge:
sind / thu ich dir heut befehlen: Vñnd bitt du
wöllest diesen tag / für Kranckheit vñnd für
grosser plag / mich gnädiglich bewaren. Vñnd
gunst! / Feroßbrunst / wolstu wenden / von
vns lenden / vñnd verleyhen / guten Friede vñnd
gedeyen.

O Herz ich bitt auß Herzensgründ /
wölst mir verzeihen diese stund / mein / Mis:
schick

193
ethat vnd Sünde: So ich gethan hab wi-
der dich/ Ach Herz erbarm dich über mich/
vnd sey mir nicht geschwinde. Nim mich/
freundlich an in gnaden/ heil den schaden/
meiner Sünden/Warmhertzigkeit laß mich
inden.

Ach Gott mein trost vnd höchster hort/
erhalt mich auch bey deinem Wort/welchs
du vns hast gegeben: Hilff daß ich solches
alle stund/rein bewahre mit Herz vnd Müd
zib mir auch darneben. Das ich/willig/
tets gebrauche / vnd nicht weiche biß ans
Ende/die Heiligen Sacramente.

Vnd wenn es ist der wille dein / daß
nun herkommt mein stündelein/ O Herz so
thu nicht weichen: Hilff mir in meiner ster-
bens noht / wen ich soll ringen mit Höll vnd
Tod / auff daß mich nicht erschleiche. Der
Feind/ so meint / mich zuberücken / thu ihn
rückel / bald zu grunde / hilff daß ich frey ü-
berwinde.

Oh sey dir Herz Gott Vatter mein /
nit sampt dem liebsten Sohne dein / welcher
für vns gestorben: Ach nim an meinera les-
ten End / meine Seel in dein Reich behend/
daß er mir hat erworben. Laß mich/Ewig/
bey dir leben/ dir zu geben / preiß dein

Ich hab mich so sehr gequält
Vnd so viel weinen mich gequält
Vnd so viel weinen mich gequält
Vnd so viel weinen mich gequält
Vnd so viel weinen mich gequält
Vnd so viel weinen mich gequält
Vnd so viel weinen mich gequält
Vnd so viel weinen mich gequält
Vnd so viel weinen mich gequält
Vnd so viel weinen mich gequält

Ich hab mich so sehr gequält
Vnd so viel weinen mich gequält
Vnd so viel weinen mich gequält
Vnd so viel weinen mich gequält
Vnd so viel weinen mich gequält
Vnd so viel weinen mich gequält
Vnd so viel weinen mich gequält
Vnd so viel weinen mich gequält
Vnd so viel weinen mich gequält
Vnd so viel weinen mich gequält

Ich hab mich so sehr gequält
Vnd so viel weinen mich gequält
Vnd so viel weinen mich gequält
Vnd so viel weinen mich gequält
Vnd so viel weinen mich gequält
Vnd so viel weinen mich gequält
Vnd so viel weinen mich gequält
Vnd so viel weinen mich gequält
Vnd so viel weinen mich gequält
Vnd so viel weinen mich gequält

Ich hab mich so sehr gequält
Vnd so viel weinen mich gequält
Vnd so viel weinen mich gequält
Vnd so viel weinen mich gequält
Vnd so viel weinen mich gequält
Vnd so viel weinen mich gequält
Vnd so viel weinen mich gequält
Vnd so viel weinen mich gequält
Vnd so viel weinen mich gequält
Vnd so viel weinen mich gequält

Da
die
an
gen
auc

B